

Lieber Karl → Lieber Karl → Lieber Karl → Lieber Karl → Lieber Karl

Durch die Luft

nach Buxtehude
zwanzig Stunden

Zeichnungen von Barlog

Ozeanbrief, der noch vor dem Kriege die Passagiere nur zum Lachen bringen sollte ist heute ein ernsthafter Bestandteil der Funktelegraphie. Das klingt paradox, aber die Tatsachen lassen es schnell verstehen.

Wenn man sich wochen- oder gar monatelang auf eine Seereise begibt, dann geht die Post nach der Heimat sehr verschieden von Bord. Mal ist sie ein paar, mal viele Wochen alt, wenn sie ankommt, das richtige Gefühl der Verbundenheit mit der Heimat kann sie nicht auslösen. Das Telegramm überbrückte dann die weiten Entfernungen, aber sein Preis, auch heute noch recht erheblich, stand der volkstümlichen Benutzung entgegen. Immerhin entwickelte sich dieser Zweig der drahtlosen Verbindung von Menschenhirn zu Menschenhirn erfreulich.

Man geht in die Funkstation wie in ein heimatliches Postamt, dort findet man einen Schalterraum, Schreibpulte, Formularkästen, Tinte und Feder, und man



... von einem Dampfer, 20 Meilen vor Hamburg, aufgefangen, auf der Schreibmaschine im Funkraum getippt und beim Einlaufen des Schiffes in Hamburg in den Kasten geworfen wird ...